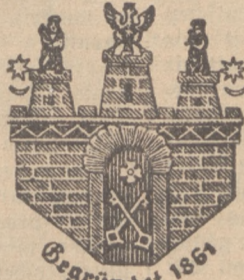


# Polsener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł., in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł., vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Polsener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Zähl.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 16 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwärzlicher Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Aufschrift für Anzeigenaufträge: Polsener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 288, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Polen), Dienstag, 27. Oktober 1936

Nr. 249

## Papées neuer Auftrag für Danzig

Wie die Polnische Telegraphenagentur berichtet, ist der polnische Generalkommissar in Danzig, Minister Papée, nach mehrtägigem Aufenthalt in Warschau mit Instruktionen der polnischen Regierung nach Danzig zurückgekehrt. Er soll im Zusammenhang mit den letzten Beschlüssen des Völkerbundes dem Danziger Senat eine Erklärung hinsichtlich der letzten Ereignisse in Danzig überreichen und mit dem Senat zwecks Beseitigung einiger Schwierigkeiten in Verbindung treten.

## Bed beim Staatspräsidenten

**Konferenzen mit den Botschaftern Deutschlands und Frankreichs.**  
Warschau, 25. Oktober. In der politischen und diplomatischen Welt Warschaws hat eine Konferenz großes Aufsehen erregt, die der Staatspräsident am Sonnabend mit dem Außenminister Bed hatte. Diese Konferenz steht nach Ansicht der polnischen Presse mit der Reise Beds nach London im Zusammenhang und trägt deshalb besonderen Charakter, weil ihr Unterredungen Beds mit den Botschaftern Frankreichs und Deutschlands vorangegangen sind. In diplomatischen Kreisen wurde erklärt, daß die Reise Beds nach London ein wichtiges Ereignis angesichts der heutigen internationalen Lage sei und von dem großen Prestige Polens innerhalb des gegenwärtigen diplomatischen Spiels zeuge.

## Italienische Militärabordnung in Warschau

Am Sonnabend abend traf in Warschau eine italienische Abordnung ein, die sich aus den Generalen Cosselli, Somina, Radioni und Rafaldi sowie aus Hauptmann Berardi und Hauptmann Cabalor zusammensetzt. Auf dem Bahnhof wurden die Gäste von Mitgliedern der italienischen Botschaft und von Vertretern der Militärbehörden begrüßt. Am Sonntag legte die italienische Abordnung am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder, worauf sie sich in das Belpedere begab, wo sie vom Kommandanten des Legionärverbandes, Oberst Roc, Bizeleimarschall Schaezel, den Generalen Wieniawa-Dlugoszewski und Malinowski und mehreren anderen Persönlichkeiten begrüßt wurde. Nach einer Kranzniederlegung und Besichtigung des Schloßes traten die Gäste dem ersten stellv. Heeresminister General Gluchowski, dem stellv. Außenminister Szembek und dem Kommandanten des Legionärverbandes Oberst Roc Besuche ab.

## Erde vom Palatin-Hügel

Eine italienische Abordnung, die Erde vom römischen Palatin-Hügel zum Grabmal des Marschalls Piłsudski bringt, traf in Krakau ein und wurde dort feierlich empfangen. Zur Begrüßung waren u. a. einer der Armeespezialisten aus Warschau, ferner der General Wieniawa-Dlugoszewski vom Ausschuss für die Piłsudski-Ehrungen, Oberst Roc als Vorsitzender des Legionärverbandes und andere Würdenträger nach Krakau gekommen. Leiter der italienischen Abordnung ist der General Cosselli, der aus einer bekannten polnischen Adelsfamilie stammt, deren Abkömmlinge sich teilweise in ihrem neuen Vaterland italienisiert haben, aber den Zusammenhang mit der alten Heimat noch wahren. Die italienische Abordnung wird anschließend an die Krakauer Feierlichkeiten auch noch nach Wilna kommen, wo sie ein Geschenk der Stadt Rom überreichen soll und sich zum Abschluß ihres Besuches auch in Warschau aufhalten.

## Einmütige Ablehnung des neuen Kirchengesetzentwurfes

Eine von der Lodzer „Freien Presse“ am 22. Oktober gebrachte Nachricht, daß das lang erwartete Staatsgesetz, durch welches die Beziehungen zu der Augsburgischen Kirche in Kongregipolen geordnet werden sollten, in Lodz bekannt geworden und daß es von den Lodzer Geistlichen einmütig abgelehnt worden ist, bringt an sich kaum etwas Unerwartetes. In den nächsten Tagen, Ende dieser Woche, läuft die Vollmacht ab, durch welche der letzte Sejm im Monat Juni den Staatspräsidenten bevollmächtigt hat, das Staatsgesetz im Verordnungswege herauszugeben. Bis zum letzten Augenblick hat man gewartet. Erst jetzt, 14 Tage vor Ablauf der Frist, beginnen Verhandlungen vor einer Kommission, deren Mitglieder die Materie nicht kennen, und die nun im Verlauf von Tagen und Stunden über das Schicksal einer Kirche entscheiden sollen. Nicht nur um das Staatsgesetz handelt es sich, sondern auch um die zugehörige Kirchenverfassung.

gebenden Synode noch mit den in den Jahren 1934 und 1935 von dem Pastorenausschuß erörterten Texten übereinstimmen können. Sie enthalten offenbar wesentliche Änderungen, welche es der deutschen evangelischen Bevölkerung, und das ist die weit überwiegende Mehrheit der Mitglieder der Augsburgischen Kirche, unmöglich machen, sich mit dem neuen Entwurf zu befassen. Sobald der Inhalt bekannt geworden ist, werden wir weitere Nachricht bringen.

Schon heute steht fest, daß es sich um ein Verfahren handelt, bei welchem alle kirchlichen Rücksichten beiseite gelassen werden. Die Warschauer Kirchenleitung übergeht die Synode, die im Jahre 1923 nach langen und schwierigen Beratungen zu einem Ergebnis gekommen ist, und ebenso den Pastorenausschuß, der 10 Jahre später zusammgetreten ist. Was damals erarbeitet worden ist, das genügt offenbar nicht, es gibt Kreise, welche der evangelischen Kirche den Mantel umhängen wollen. Soll das, was man von jener Seite will, wirklich im Laufe von noch nicht zwei Wochen Gesetz werden?

## Die deutsch-italienischen Vereinbarungen

Gemeinsame Friedensarbeit

München, 25. Oktober. Der für die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien und für den Frieden der Welt bedeutsame Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano in Berlin, Berchtesgaden und München hat Sonnabend vormittag seinen Abschluß mit einer für die Öffentlichkeit bestimmten Erklärung des Grafen Ciano vor Vertretern der Weltpresse gefunden. Die offene Ehrlichkeit der gemeinsamen deutsch-italienischen Friedensarbeit macht diese Erklärungen zu einem wichtigen politischen Staatsakt. Graf Ciano hat in voller Übereinstimmung mit der Reichsregierung folgende sieben Punkte als Ergebnis der Besprechungen festgesetzt:

### I. Völkerrechtliche Tatsache:

1. Die schon gestern von Berchtesgaden aus mitgeteilte Anerkennung des italienischen Kaiserreiches Aethiopiens mit dem wichtigen Zusatz, daß die deutsch-italienischen Handels-

beziehungen für das neue italienische Kolonialreich bereits geregelt sind.

II. Feststellung der Übereinstimmung von Ansichten und Aufstellung von Richtlinien in folgenden Punkten:

1. Zusammenarbeit im Kampf gegen den Bolschewismus.
2. Anerkennung der Tatsache, daß General Franco von dem größten Teil der spanischen Nation unterstützt wird mit gleichzeitiger Festlegung des Grundgesetzes der Nicht-Einmischung und der Ablehnung jeden Anspruchs auf spanisches Gebiet im Mutterland oder in den Kolonien.
3. Zusammenarbeit in den mit dem Westpakt verbundenen Sicherheitsfragen.
4. Zusammenarbeit nach einer diplomatischen Erörterung des Völkerbundesproblems.
5. Politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit in den Donaufragen.
6. Vorbereitung eines Abkommens für kulturellen Austausch.

## Die deutsche Anerkennung Aethiopiens

Genugtuung in Rom — Großes Aufsehen in England

Rom, 24. Oktober. Die Nachricht von der Anerkennung des italienischen Kaiserreiches Aethiopiens durch das Deutsche Reich hat sich in der italienischen Hauptstadt wie ein Lauffener verbreitet und überall lebhaften Genugtuung hervorgelufen.

Sie wird auch in ganz Italien, das in der kommenden Woche zum erstenmal im Zeichen des Imperiums den Jahrestag des Marsches auf Rom feiert, überall den freudigsten und herzlichsten Widerhall finden. Die letzten Ausgaben der römischen Mittagsblätter veröffentlichten bereits in größter Aufmachung die amtliche Mitteilung aus Berchtesgaden.

In den politischen Kreisen Roms würdigt man unter dem starken Eindruck der herzlichsten Aufnahme, die der Vertreter des Duce in diesen Tagen in Berlin, München und Berchtes-

gaden erfahren hat, den Entschluß der Reichsregierung als ein besonderes Zeichen der Freundschaft und erklärt, Deutschland sei mit dem offenen Blick und realpolitischen Sinn, die der Politik des Dritten Reiches zugrunde liegen, den übrigen Staaten mit der Anerkennung des italienischen Kolonialreiches vorangegangen.

London, 24. Oktober. Die Tatsache, daß Deutschland das italienische Kaiserreich Aethiopiens formell anerkannt hat, erregt in England starkes Aufsehen, obwohl anlässlich des italienischen Ministerbesuches in Deutschland zahlreiche Vermutungen dieser Art im Umlauf waren. Die Mittagsausgaben der Londoner Abendblätter bringen die Nachricht bereits in größter Aufmachung, doch fehlt es naturgemäß noch an redaktionellen Stellungnahmen. Der „Eve-

ning Standard“ bringt die Schlagzeilenüberschrift „Hitlers Ja an Mussolini — Die Eroberung Aethiopiens anerkannt“, während „Evening News“ ihren Bericht mit der Überschrift verzieht „Einigkeit zwischen Italien und Deutschland“.

Paris, 24. Oktober. Die Nachricht von der Anerkennung der Besitzergreifung Aethiopiens durch Deutschland hat in Paris keine allzu große Ueberraschung hervorgerufen. Schon vor der Reise des italienischen Außenministers nach Berlin war hier angedeutet worden, daß ein solcher Beschluß die logische Folge der wohlwollenden Haltung Deutschlands gegenüber Italien zu Beginn der ostafrikanischen Feindseligkeiten sein werde.

Für die Mitgliedstaaten des Völkerbundes sehe die Frage allerdings anders aus. Die Tatsache, daß die Befugnisse der abessinischen Völkerbundesabordnung auf der letzten Völkerbundversammlung bestätigt worden seien, mache es diesen Staaten für unbestimmte Zeit unmöglich, die Annexion eines Mitgliedstaates des Völkerbundes durch einen anderen Mitgliedstaat anzuerkennen. Man dürfe, so erklärt man weiter, in Frankreich die politische Bedeutung des deutschen Schrittes nicht unterschätzen.

## Das ist Realpolitik!

Berlin, 25. Oktober. Zu den deutsch-italienischen Abmachungen schreibt unter obiger Überschrift die NSK:

„Wenn Deutschland die Anerkennung des italienischen Kaiserreiches Aethiopiens ausgesprochen hat, dann hat es von neuem den Beweis erbracht, daß es offen Realpolitik als die beste Grundlage der Beziehungen der Völker untereinander ansieht.“

Das italienische Kaiserreich Aethiopiens ist eine Tatsache, die selbst der Völkerbund politisch anerkannt hat, indem er die Sanktionen als verfehlte Maßnahmen aufhob und keine anderen oder stärkeren Beschlüsse faßte. Er konnte sich nur mit Rücksicht auf die vielfachen und höchst eigensüchtigen in ihm vereinten Interessen nicht dazu aufraffen, auch eine politische Wertung des Geschehenen auszusprechen und hielt es traditionsgemäß für angebracht, langatmige und aussichtslose juristische Erörterungen einzuleiten, die beinahe vor dem Haager Gerichtshof zur Verhandlung gekommen wären.

Genf arbeitet mit dem Schein des Rechts und glaubt auf diese Weise noch irgendwelche Erfolge im Sinne der Wilsonschen Doktrin einheimen zu können.

Der Bolschewismus zieht dafür sämtliche Register, um auch aus dieser Situation seine weltrevolutionären Absichten dem Ziel näherzubringen. Auch das ist eine Art Realpolitik, allerdings eine solche, an der Länder und Völker zugrunde zu gehen drohen wenn sie dieser Gefahr nicht die Stirn bieten. Deutschland hat es als seine europäische friedenspolitische Mission erkannt, den völkerbedrohlichen Machinationen der Komintern in die Arme zu fallen. Seine Außenpolitik wird maßgeblich von diesem Gesichtspunkt geleitet.

Wer vor der abessinischen Tatsache die Augen verschließt oder durch einen juristischen Kleinkrieg den Kräften der Zerstörung Zeit und Gelegenheit geben will, verflüchtigt sich nicht nur am eigenen Volk, sondern an den Nationen Europas.

Die nationalsozialistische Realpolitik Deutschlands errichtet gegen diese Gefahr einen Damm, über den die Geschichte einst urteilen wird.“

## Irische Entschliebung gegen den Kommunismus

Dublin, 26. Oktober. Die „Irische Christliche Front“ veranstaltete am Sonntag abend eine Massenkundgebung gegen den Kommunismus, an der sich rund 50 000 Personen aus allen Teilen Irlands beteiligten. Der Oberbürgermeister von Dublin, Byrne, führte den Vorsitz. Die Versammlung faßte Entschliebungen, in denen das irische Volk zum Kampf gegen den Kommunismus aufgerufen und die spanischen Nationalisten der Unterstützung Irlands versichert werden.

# Die Eröffnung der Woche des Deutschen Buches

durch Reichsminister Dr. Goebbels

Weimar, 25. Oktober. Mit einem Weiheakt in der Weimarahalle wurde am Sonntag die diesjährige Woche des Deutschen Buches durch Reichsminister Dr. Goebbels feierlich eröffnet. Schriftsteller, Verleger und Buchhändler hatten sich mit vielen bekannten Männern von Partei und Staat, Kunst und Wissenschaft hier zusammengefunden.

Dem Festakt in der Weimarahalle leitete die Staatskapelle des Deutschen Nationaltheaters mit einer vollendeten Wiedergabe von Liszt's „Präludien“ ein. Reichsstatthalter Sauckel dankte dann in seiner Ansprache Reichsminister Dr. Goebbels und Staatsrat Josth dafür, daß sie die Hauptstadt des Gaues Thüringen, Weimar, auserkoren haben, das in ihren Mauern alljährlich die Woche des Deutschen Buches einleiten soll. „Sie dürfen“, so sagte der Reichsstatthalter, „versichert sein, daß Weimar sich nicht nur auf seine Tradition aus klassischer Zeit berufen wird, sondern, daß wir alles daran setzen, daß in dieser Stadt und in diesem Gau in aller Zukunft die Förderung geistigen deutschen Schaffens und schöpferischen künstlerischen Gestaltens eine der vornehmsten Verpflichtungen verantwortlicher Männer bleibt.“

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Josth leitete seine Ansprache mit einem Wort des Führers vom Parteitag der Ehre ein, das der diesjährigen Woche des Deutschen Buches und darüber hinaus aller kommenden Zeit stolzen Auftrag gebe. Dieses Wort lautet: „Ein christliches Zeitalter konnte nur eine christliche Kunst besitzen, ein nationalsozialistisches Zeitalter nur eine nationalsozialistische“. Der Totalitätsanspruch unseres völkischen und staatlichen Selbstbewußtseins wurde damit endgültig und unwiderruflich auch für das Gebiet der Kultur festgelegt. Der kulturelle Totalitätsanspruch des Dritten Reiches konnte klarer und einfacher und überwältigender nicht geprägt werden.

Nach gibt es deutsche Schriftsteller, die da sagen: Was heißt Partei, Bewegung, Staatsform; wir treiben keine Tagespolitik, wir sind die unsterblichen Dichter, denn unsere Kunst ist Kunst an sich.

Ich sage diesen Vergreisten, ewig Vorgesetzten: Wir kommen ohne euch wunderbar aus! Wir pfeifen auf den Hochmut von Jogenannten Dichtern, die da glauben, auf dem Umweg Innerlichkeit und den Phrasen von Ewigkeitswerten dem schlichten eindringlichen Bekenntnis zum Nationalsozialis-

mus und der Tatsache des Dritten Reiches aus dem Wege gehen zu können.

Die Entscheidung im Raum des deutschen Christen über Vergangenheit trifft die Reichsschrifttumskammer. Sie ist damit die Herzkammer des nationalsozialistischen Bewußtseins und Verantwortungsgedankens. Unter ihren Mitarbeitern sind die Verleger und die Buchhändler. Wir können in dieser Stunde, in der wir über das Reich hin und in den europäischen Raum hinaus das deutsche Buch proklamieren, nicht hart genug und aufrüttelnd aggressiv genug von der Aufgabe dieses Berufes und Standes sprechen.

Der Buchhändler ist der Treuhänder des Geisteslebens. Er darf den Gaben seines Umfahes nie zum bloßen

Warenmittler seines privaten Einkommens benützen. Ueber dem Umsatz muß ihm bei jedem Verkauf der Einsatz für die Zukunft des Dritten Reiches stehen. Zum Buchhändler gehört, wie zum künstlerischen Schaffen, ein tiefer Glaube. Es geht um einen Ruf, einen Beruf. Das Buch gehört in das Volk. Deutschland ist nationalsozialistisch, d. h. das nationalsozialistische Buch allein gehört in das deutsche Volk. Mit Ladehüttern von vergangenen Epochen ist kein Staat mehr zu machen. Unser Staat benötigt die Offenbarungen unseres Geistes, und unser Geist ist ein Gelöbnis: Für das Kommende, Wachsende, Wachsende werbende Liebe zu sein! Dem Ueberlebten, dem Getarnten, dem Widerstand gegenüber aber Dynamik!

Dann betrat unter dem Jubel der Festversammlung Dr. Goebbels das Podium. Seine programmatische Ansprache wurde immer wieder vom Beifall der Zuhörer unterbrochen.

Nach der Rede von Dr. Goebbels spielte die Staatskapelle die von Kapellmeister Sixt komponierte Festhymne. Mit den beiden Nationalhymnen klang die eindrucksvolle Kundgebung aus.

Zahl flankiert, die hinter den Polizeiaussparungen aufgestellt genommen hatten. Das Erscheinen der Frontkämpfer wurde von den Registen mit ausgestrecktem Arm begrüßt. Die Frontkämpfer erwiderten zum überwiegenden Teil mit dem faschistischen Gruß, während eine kleine Minderheit mit geballter Faust auf den Gruß der Registen antwortete.

Während von registischen Sprechern Rufe „Es lebe Belgien! Es lebe die Frontkämpfer! Es lebe der König!“ ausgebracht wurden, antwortete man seitens marxistischer Gruppen mit „Hau' auf die Regbewegung. Nach dem Vorbeimarsch der Frontkämpfer vor dem König stimmten die Registen die belgische und die flämische Nationalhymne an. Der Zug der Frontkämpfer löste sich dann auf.

Im Anschluß hieran kam es dann zur Berhaftung Degrelles und seiner Anhänger.

Die Regierungsgebäude wurden seit Sonntag nachmittag von Regierungstruppen besetzt. Seit 6 Uhr herrschte in den Straßen der Stadt, namentlich auf den großen Boulevards und der großen Börse eine stets zunehmende Unruhe. Die Brouquiere, wo der Andrang der Menge besonders bedrohlich war, ist von der Gendarmerie gesäubert worden. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Zwischenfälle erster Natur scheinen sich bis jetzt nur in der Umgebung des sozialistischen Volkshauses ereignet zu haben. Hier kam es zu Schießereien zwischen Registen und Mitgliedern der marxistischen Stoßtrupps.

Nach einer Meldung der belgischen Telegraphenagentur wurden am Nachmittag zwei Polizeibeamte und ein Zivilist verwundet.

Die Zahl der Verhafteten betrug ungefähr 200.

In den Abendstunden des Sonntags wurde es in den Straßen Brüssels wieder wesentlich ruhiger. Die Polizei und die berittene Gendarmerie sind größtenteils wieder in ihre Standquartiere zurückgezogen worden. Vereinzelt Gendarmeriepatrouillen durchziehen das Stadtgelände, um Ansammlungen zu verhindern.

Vor dem Justizpalast kam es im Laufe des Nachmittags zu einer größeren Ansammlung von Registen, die vermuteten, daß Degrelle dort hingebracht worden sei. In Wirklichkeit weilt Degrelle auf der Polizeiwache, in die er nach seiner Verhaftung gebracht worden war.

Am Montag morgen um 1 Uhr sind der Führer der Reg-Bewegung und seine politischen Freunde wieder freigelassen worden.

## Degrelle verhaftet und wieder freigelassen

# Blutige Zusammenstöße in Brüssel

200 Reg-Anhänger verhaftet

Brüssel, 25. Oktober. Während der mit ungeheurer Spannung erwartete Sonntag in Brüssel zunächst keine wesentlichen Zwischenfälle brachte, kam es nach Auflösung des Frontkämpferzuges nach dem Vorbeimarsch vor dem König zu weitgehenden polizeilichen Maßnahmen gegen die Registen. Im Anschluß an die Frontkämpferkundgebung hatten sich größere Mengen von Registen auf dem St. Gudelaplatz zusammengefunden. Der Leiter der Reg-Bewegung, Leon Degrelle, zeigte sich seinen Anhängern von einem Fenster aus und schickte sich offenbar an, eine Ansprache zu halten, als ihm ein Zeitel mit einer schriftlichen Mitteilung überbracht wurde, worauf er darauf verzichtete, seine Rede zu halten.

Als Degrelle das Haus verließ, wurde er von der Polizei verhaftet.

Es kam zu stürmischen Gegenkundgebungen seiner Anhänger, die immer wieder in Rufe ausbrachen: Reg vaincra! Rund 40 Registen wurden wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen in Haft genommen, darunter der Vorsitzende der registischen Senatsfraktion Comte de Grunne und der registische Kammerabgeordnete Knaepen.

Überall da, wo sich Registen zusammenfanden, erfolgten Gegendemonstrationen von sozialistischer und kommunistischer Seite, die Schmährufe gegen Reg und den Faschismus ausstießen. Nur dem Massenaufgebot von Polizei und Gendarmerie war es zu verdanken, daß es nicht zu größeren Zwischenfällen kam.

Die Beteiligung an der Kundgebung der Frontkämpfer am Grabmal des Unbekannten Soldaten war geringer als im Vorjahr, da bis zum letzten Augenblick nicht feststand, ob infolge der bestehenden Spannungen die Kundgebung in der vorgesehenen Weise durchgeführt werden würde. Dazu kam, daß infolge des regnerischen Wetters viele Teilnehmer und auch Zuschauer es vorgezogen hatten, in ihren Wohnungen zu bleiben. Die Straßen, durch die sich der Zug der Frontkämpfer zum Grabmal des Unbekannten Soldaten bewegte, waren von Registen in großer

# Fortschreitende Umklammerung Madrids

Burgos, 25. Oktober. Die nationalistischen Streitkräfte vor Madrid haben die Frontlinie um 8 bis 12 Kilometer bis zu den Ortlichkeiten Esquivias, Borox und Selena vorgeschoben, nachdem diese Orte besetzt wurden. Von der letzteren Ortlichkeit beherrscht ihre Artillerie die Straße Madrid Avanzuz und verhindert somit eine Lebensmittelzufuhr, sowie Truppentransporte wie auch einen eventuellen Rückzug der roten Horden nach der Hauptstadt.

Auf ihrem Vormarsch nach Madrid haben die Streitkräfte der 7. Division zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet und viele Gefangene gemacht, u. a. konnten auch verschiedene junge Mädchen reicher Madrider rechtsstehender Familien in Sicherheit gebracht werden, die von den Roten in Madrid gezwungen worden waren, an die Front zu gehen.

Die anarchistischen Gewerkschaften CNT und FAI, die seit Beginn der Auseinandersetzung in allen Abteilungen der verschiedenen Ministerien vertreten sind, haben nunmehr anlässlich der wachsenden Unstimmigkeiten mit der sogenannten Regierung und wegen ihrer Unzufriedenheit mit Largo Caballero ihre sämtlichen Vertretungen zurückgezogen. Die Anarchisten bedürfen derer nicht mehr, da sie ohnedies praktisch die Macht in der Hand haben; sie beabsichtigen im Augenblick der völligen Ueberlieferung der Madrider Ministerien nach Barcelona sofort die „Regierung“ zu übernehmen.

Wie das Hauptquartier Valladolid berichtet, wurde bei Espinosa de los Monteros ein rotes Bombenflugzeug abgeschossen.

Südlich von Sigüenza haben die nationalistischen Truppen mit Freiwilligen von Navarra durch einen kühnen Handstreich im Nachtkampf die 1213 Meter hohe Höhe von San Christobal bei der Ortlichkeit Peregrinas erobert und die rotgelbrote Flagge gehißt. Der Berg beherrscht das gesamte Gelände bis Guadalajara und ist für die Zwecke der Artillerie außerordentlich wichtig. Die roten Barden, die einen heftigen Gegenangriff auf den Berg machten, um ihn wieder zu erobern, wurden unter bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen.

## Freilassung der Geiseln kommt nicht in Frage

Paris, 26. Oktober. Außenminister del Bano hat, wie Savas aus Madrid meldet, auf eine Anfrage der englischen Regierung wegen der in Madrid Gefangenen als Geiseln festgehaltenen Personen geantwortet, daß von Geiseln keine Rede sei, sondern daß einige politische Gegner in Haft behalten würden. Ihre Freilassung komme nicht in Frage. Weiter wiederholt del Bano seine alten Behauptungen wegen der Besetzung der nationalen Truppen mit ausländischen Waffen. Er appelliert an die demokratischen Regierungen Westeuropas, von deren Beschluß nicht nur das Schicksal Spaniens, sondern auch die Zukunft der Demokratie abhängt.

## Französische Häfen Stützpunkte der russischen Flotte?

Paris, 26. Oktober. Der gewöhnlich gut unterrichtete innenpolitische Mitarbeiter des „Echo de Paris“ berichtet seinem Blatt aus Biarritz, daß Außenminister Delbos vor seiner Rückkehr nach Paris eine lange telephonische Unterredung mit Eden gehabt habe. Hierbei habe es sich um

die gemeinsame englisch-französische Haltung gegenüber Moskau in der Frage der Neutralität

gehandelt. Die Moskauer Regierung beabsichtigt nämlich, Paris aufzufordern, ihr auf Grund des französisch-sowjetrussischen Paktes die französischen Häfen für die sowjetrussische Kriegs- und Handelsflotte zur Verfügung zu stellen, die bei ihren Fahrten in die spanischen roten Hafenstädte Ost oder Nahrungsmittel übernehmen wollten. (1) Der französische Außenminister halte diese Forderung für unannehmbar, weil der Sowjetpakt in diesem Falle keine Anwendung finden könne.

## Ribbentrop nach London abgereist

Berlin, 25. Oktober. Botschafter v. Ribbentrop hat Sonntag abend 9 Uhr die Reise nach London angetreten, um dort die Geschäfte der deutschen Botschaft zu übernehmen.

# Wieder einmal — Knüppelparole!

Oeffentliche Versammlung der Deutschen Vereinigung in Zirkwitz

Den nachstehenden Bericht erhalten wir von der Deutschen Vereinigung.

Das war mal wieder J.D.P. vom alten Muster! Als die öffentliche Versammlung der Deutschen Vereinigung am gestrigen Sonntag beginnen sollte, sahen sie bereits alle da: Der fliegende Fischer von Mollard, Herr Weiß aus Jaroschin und, auf Milchwagen und anderen Transportmitteln herbeigekarrt, das gesamte Gefolge der Herrschaften Göra und Parzezem und endlich die braven Bauern aus Zirkwitz und Umgebung. Gleich beim Eröffnungsliede merkten die anwesenden etwa dreißig Kameraden der Deutschen Vereinigung, worauf es Herrn von Fischer mit seinen Gefolgsmännern ankam. Schon Tage vorher war das Gerücht im Umlauf, daß der vermessenen Schar der Deutschen Vereinigung, die es wagte, in den Einflußbereich des Herrn v. Fischer einzubrechen, bei dieser Gelegenheit gezeigt werden sollte, wie krampfhaft die J.D.P. ihre Stellungen zu halten sich bemüht. So hatte die Polizei sich gezwungen gesehen, bereits vor Beginn der Versammlung den eintreffenden Mitgliedern der J.D.P. die seltsamerweise recht zahlreichen Handstöcke abzunehmen.

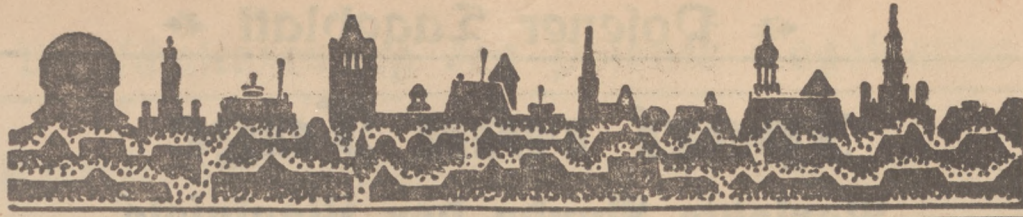
Nach dem Eröffnungsliede zeigten die J.D.P. Bitten, daß auch sie singen können; sie gaben das schöne Lied von den morschen Knochen zum Besten. Schon bei den ersten Worten von Kameraden Utta zeigten sie, worauf sie gebrüllt waren: auf Terror. Die Ausführungen des Kameraden Utta über die Grundlagen der Erleuchtungs- und Erleuchtungslehre mit der Erleuchtungslehre quittierten sie mit Gelächter. Eine der üblichen jungdeutschen Methoden, die immer dort angewandt werden, wenn man dem Gegner nichts erwidern kann. Kamerad Utta sprach von dem Ernst unserer auslanddeutschen Lage und dem bitteren Ernst unseres Kampfes um den Bestand und die Erneuerung unserer Volksgruppe, in die wir unseren jungen Lebenswillen hineinbringen. Es beruhigte recht seltsam, daß Herr v. Fischer und Genossen auch hierfür nur alberne Zwischenrufe und Gelächter übrig hatten. Also nicht

die klare Erkenntnis unserer Not und der Wille zum Helfen führt diese Menschen in den Kampf, sondern Geltungsbedürfnis und Freude am Klamauf. Mehr denn je wissen wir nun, wie notwendig die Arbeit der Deutschen Vereinigung gerade im angeblich jungdeutschen Kreise Jaroschin ist. Während der Rede wurden die Genossen immer unruhiger. Als Kamerad Utta die für die J.D.P.isten gewiß recht bittere Wahrheit von der 175 Prozentigkeit eines „führenden“ Jungdeutschen aussprach, ging Herr v. Fischer zu Tätlichkeiten gegen Kameraden Utta über, die dieser prompt quittierte. Herr v. Fischer wurde im Gedränge zu Boden gerissen. Ein anderer jungdeutscher „Führer“, Herr Weiß, slog mit dem Gesicht gegen den Ofen. Tief betrübt und kohlrabenschwarz bot er den Versammelten ein besammernswertes Bild. Nun hats die J.D.P. Schwarz auf Weiß! Polizei — Auflösung — Schluß. Als der Saal geräumt war, versammelten sich die J.D.P.isten wiederum.

Die Kameraden der Deutschen Vereinigung hörten nun von Gero v. Gersdorff, der während der Versammlung eingetroffen war, welchen Schluß wir aus dem jungdeutschen Terror zu ziehen haben. Die J.D.P., die die Führung auf allen Lebensgebieten inne zu haben vorgibt, konnte sich nicht erbarmlicher blamieren als durch diese vom Jaun gebrochene Schlägerei. Eine merkwürdige „Führung“ des deutschen Lebens auf allen Gebieten, die sich nicht einmal gegen eine kleine Versammlungsminderheit durchsetzen kann, ohne daß die staatlichen Vollzugsorgane in Anspruch genommen werden müssen.

An die Blamage der J.D.P. von Kamitsch, Konarzewo, Wilhelmsau schließt sich nun die von Zirkwitz an. Für uns ist jede dieser Versammlungen ein Befehl, noch zäher und entschlossener auf unser Ziel zu marschieren, in unserer Kameradschaft den Geist des deutschen Sozialismus wachzurufen, der unserer Volksgruppe einmal Haltung und Inhalt geben wird

# Aus Stadt



# und Land

## Deutsche Vereinigung

### Versammlungskalender

- D.-S. Storz: 20 Uhr: Jeden Dienstag Mitgl.-Versammlung der jungen Volksgenossen.
- D.-S. Die: Jeden Dienstag um 20 Uhr übliche Mitglieder-Versammlung.
- D.-S. Drzycim: 20 Uhr: Jeden Mittwoch Mitgl.-Versammlung in Falkenhof.
- D.-S. Prust: 28. 10., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. mit anshl. Tanz bei Eisenberger in Topolno.
- D.-S. Böjendorf: 28. 10., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. der jungen Mitglieder bei Dboriski.
- D.-S. Binne: 30. 10., 18.30 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Wisans.
- D.-S. Butowich: 31. 10., 18.30 Uhr: Mitgl.-Vers. (Schulungsabend) bei Casikowicki.
- D.-S. Samotichin: 1. 11., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. (Schulungsabend) bei Ba. Raab.
- D.-S. Gogolinko: 7. 11.: Doffentl. Vers. bei Joachimczak, Mochle.
- D.-S. Lutsenfelde: 8. 11., 17.30 Uhr: Doffentl. Versammlung bei Kozdrowski.

### Sohnkneiter Puppenpieler

- D.-S. Zamarte: 6. 11., 15.30 Uhr für Kinder, 19 Uhr für Erwachsene.

## Stadt Posen

Montag, den 26. Oktober

Dienstag: Sonnenaufgang 6.39, Sonnenaufgang 16.34; Mondaufgang 14.51, Monduntergang 2.41.

Wasserstand der Warthe am 26. Okt. + 0,39 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag, 27. Oktober: Windig aus westlichen Richtungen; überwiegend bewölkt; nach kurzer Beruhigung neue Niederschläge, später Regenschauer; Temperaturen vorübergehend etwas ansteigend.

### Teatr Wielki

- Montag: „Goplana“
- Dienstag: „Ewa“
- Mittwoch: „Ewa“

### Kinos:

- Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr
- Epoko: „Geipenst zum Verkauf“
- Gwiazda: „Es begann mit einem Kuß“
- Metropolis: „Der kleine Matrose“ (Poln.)
- Stints: „Liebesmandor“
- Stroce: „Jarewitsch“ (Deutsch)
- Wllyona: „Großreinemachen“ (Deutsch)

### Schlesischer Abend der Sänger

Die Ortsgruppe Posen vom „Bund Deutscher Sänger und Sängerinnen in den Wojewodschaften Posen-Pommerellen“ veranstaltete am vergangenen Sonntag in den Räumen der Grabenstraße einen Familienabend, der erfreulicherweise sehr gut besucht war und einen in jeder Hinsicht harmonischen Verlauf nahm. Im Hinblick auf das im Juli nächsten Jahres in Breslau stattfindende XII. Deutsche Sängerbundesfest war die Veranstaltung als „Schlesischer Abend“ angelegt. Ein Männerchor „Und in dem Schneebirge“ ein schlesisches Volkslied, stand an der Spitze des Programms. Unter der nach wie vor zielbewußten Leitung seines Liebesmeisters Walter Kroll zeigte unser Posener „Bund Deutscher Sänger“, daß sein gesangsmustartliches Können auf der alten Höhe steht. Bekräftigt wurde diese Überzeugung durch zwei Volkslieder aus der Grasschaft Glatz, die sich an einen von Herrn Grün vorgelesenen Prolog angeschlossen. Auf die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Gymnasiallehrer Knechtel, folgten drei Jugendchöre. Es wurde recht brav gesungen — Herr Lehrer Illgen dirigierte — und man kann dem Chor gratulieren, daß es ihm gelungen ist, eine stattliche Schar junger Sänger und Sängerinnen für den Dienst deutschen Volksgelanges zu gewinnen und bereits zu solchen Leistungen heranzubilden. Auch in den beiden Schlußchören, gleichfalls Volksweisen aus Schlesien, bewies der Vereinsnachwuchs, daß auf seine Weiterentwicklung die besten Hoffnungen zu setzen sind. Großen Beifall erntete mit Recht Frau Dertel für eine Reihe von teilweise humoristisch gehaltenen Rezitationen in schlesischer Mundart. Herr Grün sang einige Bah-Soli in dem Dialekt seiner schlesischen Heimat und fand wie immer starken Anklang. Lichtbilder von Breslau und dem Riesengebirge vervollständigten das abwechslungsreiche Programm. Ein Familienfranzöser schloß sich an die eigentliche Veranstaltung an und sorgte für Frohsinn und Gemütlichkeit.

### Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am dritten Ziehungstage der 1. Klasse der 37. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

- 5000 Zl.: Nr. 181 998.
- 2000 Zl.: Nr. 117 047.
- 1000 Zl.: Nr. 32 274, 48 552.

### Nachmittagsziehung:

- Tagesgewinn von 25 000 Zl. auf Nr. 59 555.
- 10 000 Zl.: Nr. 191 771.
- 2000 Zl.: Nr. 14 126, 66 459, 190 280.
- 1000 Zl.: Nr. 21 938, 58 365, 114 935.

## Das Laub fällt von den Bäumen...

Wenn sich an Bäumen und Sträuchern die Blätter bunt färben, spricht man vom Sterben der Natur. Das Verfärben und Abfallen der Blätter aber ist durchaus nicht als ein Sterben anzusehen, es ist vielmehr eine Vorbereitung zu neuem Wachstum und ein Schutz der Pflanze vor dem kalten Winter. Welchen Zweck das Abwerfen der Blätter in unserem Klima hat, läßt sich gut durch ein Beispiel erklären. Wenn man im Sommer, in der Zeit, da das Laub am schönsten und am frischesten ist, eine Tagblattpflanze in ein Gefäß stellt, das mit Eiswasser angefüllt ist und dieses Wasser nicht viel wärmer werden läßt, so werden sich im Blattwerk dieser Pflanze bald Verfälserscheinungen zeigen. Obgleich der Topf tief im Wasser steht, muß die Pflanze verdorren, die Blätter werden abfallen, ja das Gewächs wird eingehen, wenn der Topf im kalten Wasser stehen bleibt.

Die Erklärung dafür ist ganz einfach. Hat sich der Boden zu tief abgekühlt, so stellen die Wurzeln ihre Saugfähigkeit ein, demzufolge können die Wurzeln keine Feuchtigkeit mehr hinaufschicken in die Blätter, diese müssen verdorren, eintrocknen und abfallen. Werden Bäume und Sträucher, die bei uns im Herbst ihre Blätter abwerfen, in wärmere Gegenden gebracht, wo die Wurzeln ihre Saugfähigkeit länger beibehalten können, so bleiben die Blätter länger an den Zweigen hängen. In noch wärmeren Gegenden werden solche Pflanzen zu immergrünen Gewächsen.

Als jenen die Bäume und Sträucher mit Verstand begabt, trafen sie schon vor dem Blattabwurf Vorkehrungen.

Damit die bald absterbenden Blätter keine Säfte mehr aus den Zweigen und Ästen ziehen können, wird die Verbindung zwischen Blatt und Baum im beginnenden Herbst durch das Wachsen eines korkartigen Gewebes an den Blättern unterbunden. Durch diese Unterbrechung ist den Blättern die weitere Wasserzufuhr gesperrt, die Wurzeln sind entlastet. Dabei kann zugleich die Frage entstehen, warum im Herbst die Nadelbäume ihre Nadeln nicht abwerfen, die doch nichts anderes sind als kleine schmale Blätter. Die Nadeln fallen nicht ab, weil sie eine geringere Augenfläche haben, weil sie daher weniger Wasser brauchen und verdunsten lassen.

Die immergrünen Pflanzen werfen übrigens ihr Laub ebenfalls ab, nur geschieht das nicht mit einem Male, sondern nach und nach, so daß die abfallenden Blätter immer durch neue ersetzt werden. Auch die alten Nadeln der Nadelbäume werden durch neue ersetzt. Wohl der gesamte Laubabwurf, der im Herbst geschieht wie der, der von den Bäumen nach und nach vorgenommen wird, hat zugleich den Zweck, Abfallstoffe frei zu machen, die in der Wachstumsentwicklung nicht mehr verwendet werden können.

Nicht alle Baumarten werfen ihr Blattwerk im Herbst zur gleichen Zeit ab. Birken, Kiefer, Kiefer und Hainbuchen haben es dabei eiliger als andere Bäume. Der Laubabfall spielt auch in alte Wetterregeln und Bauernsprüche hinein. Nach diesen alten Wetterregeln und Bauernsprüchen soll frühzeitiger Laubabfall einen frühen Winter, längeres Sitzenbleiben des Laubwerkes einen langen Nachwinter bringen.

für, daß Mißbräuche nicht vorkommen können. Die Senkung des Tarifs beträgt grundsätzlich 20 Prozent, aber bei der Beförderung von mehreren Personen kann im Vergleich zum früheren Tarif eine größere Verbilligung errechnet werden, so daß der neue Tarif, der vor einigen Monaten festgelegt wurde, für Gruppenfahrten besonders günstig erscheint.

Die Christ-Königs-Feier wurde am Sonntag festlich begangen. Nach einem Festgottesdienst im Dom fand in der Universitätsaula ein Festakt statt. Abends wurde ein Umzug zum Herz-Jesu-Denkmal veranstaltet.

Demonstrationsflug. Am Sonntag mittag erfolgte der Demonstrationsflug der drei Chrobry-Flugzeuge, der eigentlich schon am 18. Oktober erfolgen sollte, aber wegen stürmischen Wetters verlegt wurde.

Das Opfer eines brutalen Überfalls wurde am Sonntag Abend der 16jährige Marian Giera, als er an der Ecke ul. Kantata und 27. Grudnia Männer, die eine vorübergehende Frau belästigten, zur Rede stellte. Darauf erhielt er einige Messerstiche, durch die er schwer verletzt wurde. Die Täter sind entkommen. Der junge Mann, dessen Handeln größte Anerkennung verdient, wurde in die Universitätsklinik gebracht.

Selbstmord durch Erhängen verübte der 74jährige Jakob Rogawski an einem Baum in der ul. Kolejowa. Die Ursache dieser Verzweiflungstat ist bisher nicht bekannt.

## Aus Posen und Pommerellen

### Wollstein

\* Auf dem letzten Wochenmarkt war der Hauptartikel noch immer Weißkohl. Zahlreiche Wagen waren damit aufgefahren, und es war auch noch eine große Kaufkraft vorhanden. Man zahlte für eine Mandel 60—80 Groschen. Auch Kartoffeln wurden viel angeboten und zum Preise von 1,30—1,80 pro Zentner gehandelt. Butter kostete 1—1,10, Eier 1—1,30 Zl. Weißkäse 25—30 Gr. Starke Nachfrage herrschte nach gutem Winterobst. Hier lagen die Preise bei Äpfeln zwischen 20—70 Groschen, bei Birnen zwischen 30—80 Groschen. Blumenkohl kostete 30—50, Rotkohl 10—20 Gr.

### Birnbaum

hs. Wegen Ausbreitung der Masern unter den Volksschulkindern der Stadt wurden diese einschließlich der deutschen Abteilung bis zum 3. November d. J. geschlossen. Die Schließung erfolgte auf Anordnung des Kreisarztes Dr. Maduj.

hs. Christ-Königs-Feier. Aus Anlaß des Christ-Königs-Festes waren gestern die Straßen der Stadt mit Flaggen in den kirchlichen und Nationalfarben geschmückt. Auf dem Marktplatz wurde ein Transparentkreuz auf dem Rande-laber errichtet, das abends erleuchtet war. Um 10 Uhr fand ein Festgottesdienst in der katholischen Kirche statt, um 12 Uhr eine Feier bei Bróz im Beisein der Geistlichkeit, des Starosten und des Bürgermeisters. Um 5 Uhr versammelten sich die kirchlichen Vereine auf dem Kosciuszko-Platz zum Umzuge durch die Stadt und zur Schlußfeier auf dem Markt. Die Fenster in den Straßen, durch die der Festzug ging, waren illuminiert. Auf Einladung der katholischen Aktion nahm auch die Ortsgruppe des Verbandes deutscher Katholiken an dem Umzuge teil. Die Festansprachen bei der Mittagsfeier behandelten den Kampf des Christentums gegen den Bolschewismus und befürworteten eine strenge christliche Erziehung in der Schule.

### Schildberg

sk. Brückenbau. Auf Anregung des Kreis-ausschusses wird die Brücke in der St. Annenstraße nach in diesem Jahre erneuert. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen worden. Der Neubau wird von den Einwohnern unserer Stadt sehr begrüßt, da die alte Brücke schon sehr schadhast war.

### Bentzen

Die Sammlung für den Landesverteidigungs-fonds wird im Wojtbezirk einheitlich durchgeführt. Die Ortsgruppen der Welage haben sich bereit erklärt, die Sammlung durch Bezeichnung ihrer Mitglieder zu unterstützen, und sich verpflichtet, dem Starostwo ein namentliches Verzeichnis der Mitglieder mit Angabe der ge-

### Holzversorgung

Nach dem Grundsatz „Arbeitsbeschaffung ist die beste Winterhilfe“ betreibt der Deutsche Wohlfahrtsdienst Posen eine Holzversorgung. Wer Holz von dieser Stelle bezieht, verschafft arbeitslosen Volksgenossen Beschäftigung.

Das Holz wird, kleingehakt und gut geschichtet, in Körben geliefert. Der Preis beträgt 1 Plotz für den Korb frei Haus. Bestellungen können telefonisch, schriftlich oder mündlich erfolgen entweder beim Deutschen Wohlfahrtsdienst, Posen, Marz. Wilsdorfsteig 25, m. 3, Tel. 6045, oder im Wähernhaus, Posen, Droga Dębista 1a, Tel. 1185.

## Deutscher Volksgenosse!

Dein Kalender für das Jahr 1937 ist

## „Der Deutsche Heimatbote“

Herausgegeben von der Deutschen Vereinigung. Bearbeitet von Dr. Kurt Lück.

Er zeigt Dir die Ziele der Erneuerungsbewegung der Deutschen in Polen.

Er zeigt Dir in Wort und Bild das Gesicht des deutschen Menschen, sein Schicksal, unsere Heimat. Er gehört in jedes deutsche Haus.

Preis: z! 1,50

176 Seiten

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

### Auslandsseminar für Seelforger

Am Sonnabend fand im Beisein des Primas Dr. H. I. O. n. d. in der Lubrańskię die Grundsteinlegung zu einem Auslandsseminar für Seelforger statt. Der Bauplatz, auf dem schon einige Wochen gearbeitet wird, war mit Grün und außer den Landes- und Papstflaggen noch mit Flaggen anderer Länder geschmückt. Eine Ansprache und Gesänge umrahmten den feierlichen Akt der Grundsteinlegung.

### Senkung der Rundfunkgebühren

Nach einer Verordnung des Post- und Telegraphenministers, die am 1. November in Kraft tritt, wird das bisherige Rundfunkabonnement für Besitzer von Detektor-Empfänger von 3 z! auf 1 z! monatlich gesenkt. Damit erfährt der ermäßigte Tarif, der bisher nur Kleinbauern gewährt wurde, eine Ausdehnung auf die Allgemeinheit der Detektor-Empfänger.

### Deutscher Naturwissenschaftlicher Verein

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein veranstaltet seinen monatlichen Lesabend im Kellergehöf der Räume des Vereins Deutscher Angestellter, Marz. Wilsdorfsteig 25, am Dienstag, dem 27. Oktober, von 20 bis 22 Uhr. Dr. Torno wird Zeitschriftenaufsätze des letzten Monats besprechen.

Die nächste Monatsversammlung findet nicht am Donnerstag dieser Woche, sondern schon am Mittwoch, 28. Oktober, abends 8 Uhr im Schiller-Gymnasium statt. Es werden Tierstimmen und Tierbilder aus Wald und Steppe vorgeführt. Den Stoff bieten die berühmten Bücher: „Der Wald erschallt“ und „Schrei der Steppe“ von Luß Hed sowie „Gefiederte Meisterfänger“ von Heintoth und Koch. Diese Bücher haben bei den Forstgelehrten und den Naturfreunden der ganzen Welt Aufsehen erregt. Der Reichsforstmeister Göring hat ein begeistertes Vorwort geschrieben. Dr. Paßer wird kurze Erläuterungen geben. Gäste sind zu den Veranstaltungen wie immer willkommen.

### Aus- und Rückwanderungsziffern

Im Laufe der ersten acht Monate dieses Jahres sind aus Polen insgesamt 42 052 Personen ausgewandert, gegen 40 231 Personen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Rückgewandert sind 22 316 Personen gegen 29 006 Personen

in der gleichen Zeit des Vorjahres. Von der erwähnten Gesamtziffer sind 25 407 Personen nach europäischen Ländern ausgewandert (im Vorjahre 18 056), davon nach Lettland, zumeist als Saisonarbeiter, 19 616 (16 090). Nach außereuropäischen Ländern wanderten 16 645 Personen aus (22 175), davon nahezu die Hälfte — und zwar 8 210 Personen (16 322) — nach Palästina. Von den Rückwanderern kommen 20 765 polnische Staatsbürger aus europäischen Ländern (27 895), darunter 18 815 Personen aus Frankreich (27 110). Die Rückwanderung aus außereuropäischen Ländern betrug 1551 Personen (1111). Die Heimkehr der Saisonarbeiter aus Lettland war im August noch nicht eingetreten.

### Vortrag über Psychotechnik

Auf Einladung des Tow. Nautowej Organizacji hielt am vergangenen Freitag Prof. Dr. M. o. e. d. e. vom Charlottenburger Polytechnikum in der Handelshochschule einen gut besuchten Vortrag über Psychotechnik. Der Redner behandelte in anschaulicher Weise an Hand von Lichtbildern die vier Gebiete der Psychotechnik: Eignungswesen, Unterernung, Arbeitstechnik sowie Markt, Verkauf und Werbung, wobei er die drei Ziele dieser Wissenschaft: Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Wohlfahrt klar und verständlich zu zeichnen wußte. Man folgte seinen interessanten Ausführungen mit gespannter Aufmerksamkeit. Als der Vortragende mit dem Wünsche geschlossen hatte, daß die guten Ansätze der Psychotechnik in Polen weitere Fortschritte zum Wohle der Wirtschaft machen möchten, wurde ihm lebhafter Beifall gezollt.

### Zur Regelung des Tagentaris

Der Posener Magistrat hat nach dem Abbau einer bestimmten Anzahl von Autotagen eine Umbenennung der im Verkehr belassenen Tagen vorgenommen. Außerdem sind Kontrollbücher eingeführt worden, aus denen die Behörden jederzeit einen Auszug machen können, um festzustellen, wer zur gegebenen Zeit den Kraftwagen bedient hat. Damit will man verhindern, daß unberufene Kräfte einspringen, zu denen man nicht das volle Vertrauen haben kann. Die Zuschläge für Gepäd und die Beförderung von mehr als zwei Personen sind, wie jeherzeit gemeldet, aufgehoben worden. Die Legalisierung der Tagemeter durch das Eichamt ist beendet, so daß jetzt alle Tagen nach dem gesenkten Tarif verkehren. Plomben sorgen da-

# Sport vom Tage

## Vorletzte Runde der Ligaspiele

Das letzte diesjährige Ligatreffen in Posen wurde von Warta gegen die Demberger Pogoń verdient gewonnen. Bei schönem Wetter lieferten sich die Mannschaften vor 4000 Zuschauern einen spannenden Kampf.

In der 5. Minute fängt Albaszki einen nahen Scharfschuß des Rechtsaußen Nawrot. Die Grünen haben mehr vom Spiel, aber das Führungstor fällt in der 15. Minute für die im Angriff gefährlichen Gäste. Ihr Mittelstürmer beförderte einen von der Latte abgeprallten Ball mit unhaltbarem Nachschuß ins Netz. Eine schöne Kombination zwischen Scherffe, Swarc und Przybylski wird von diesem durch blitzschnellen Flachschuß in der 28. Minute zum Ausgleichstor verwandelt. Kurz vor der Pause nimmt Gendera einen von Scherffe gut zugepielten Ball nicht gleich vom Erdboden, so daß Albaszki noch rechtzeitig zupakt. Gleich darauf köpft Przybylski knapp über den Kasten. Dann kann Fontowicz eine Bombe zur Ecke abwehren. In der zweiten Minute nach Wiederbeginn schießt Scherffe einen Elfmeter dem Torhüter in die Hände. In der 20. Minute erwischt der zur Mitte hereingelaufene Swarc einen von Gendera gestoppten Ball und jagt ihn in die Maschen. 2:1 für Warta. So bleibt es bis zum Schluß, obwohl die Grünen das gegnerische Tor förmlich belagern. In der letzten Minute bricht Scherffe durch, schießt an dem herauslaufenden Albaszki vorbei und schießt von der Auslinie direkt vor das Tor, wo Nawrot das übrige besorgt.

Merkwürdig, daß der Schiedsrichter dieses Tor nicht anerkannte.

Die verjüngte Kralauer Wisła vermochte den Landesmeister Ruch 3:1 zu schlagen, Warszawa fertigte Garbarnia 4:1 ab, Dab blieb im Verwechslungskampfe gegen Slast 2:0 siegreich. L. A. S. gab der Warschauer Legia 1:3 das Nachsehen.

Vor der letzten Runde, die am 1. November zum Austrag kommt, sieht die Tabelle Ruch unerschütterlich an der Spitze mit 24 Punkten.

Es folgen Warzawianka (21) und Wisła mit 20 Punkten vor drei Mannschaften, die je neunzehn Punkte auf sich vereinigen. Warta hat von ihnen das beste Torverhältnis und rangiert daher an vierter Stelle vor L. A. S. und Garbarnia, die durch ihre Niederlage gegen Warzawianka gehörig abgerutscht ist. Den 7. Platz nimmt Pogoń mit 17 Punkten vor Dab (12), Slast (11) und Legia mit 8 Punkten ein. Der nächste Sonntag wird entscheiden, welche von den letztgenannten schlesischen Mannschaften das Abstiegsschicksal der Warschauer Militärmannschaft teilen wird.

### Knapper Sieg der Warta-Boger

Am Sonnabend standen sich Warta und HCP in der Empfangshalle der Meße zu einem Bogenschießkampf gegenüber, den die Grünen, die ohne Wisli und Sipiński antraten, knapp 9:7 gewannen. Die Punkte für Warta holten Koziolek, Frankowski, Barli (remis), Kajnar und Szymura, der Altmecik nach Punkten schlug. Für HCP wurden die Punkte von Dzięta, Walkowial (remis), Kazmierczak, der Flornjak auspunktete, und Adamczak geholt, der seinen Schwergewichtsgegner Mrowta in der dritten Runde l. o. schlug.

### Sport in Kürze

Die vorletzten Liga-Aufstiegs Spiele brachten folgende Ergebnisse: Cracovia schlug Smigly-Wisla 5:0, Brzгада-Czenstochau wurde vom Schlesienermeister R.S. 2:0 besiegt. Selbst wenn Brzгада wegen Teilnahme unberechtigter Spieler zwei Punkte an Smigly verlieren sollte, gilt schon jetzt als sicher, daß Cracovia und R.S. in die Liga aufsteigen.

Bei den Meisterschaftsspielen der Posener Bezirksliga erlitt Legia eine überraschende 0:2-Niederlage gegen Ostrowia.

Im März soll ein Wechselspiel zwischen einer weipolnischen Ligavertrötung und einer Pariser Liga-Elf stattfinden.

Vier Spieler der Warschauer Legia, und zwar Martyna, Nawrot, Cebulak und Drabinski, haben sich ganz unvermittelt nach Nordamerika begeben, um, wie gerüchtweise verlautet, einen der dortigen polnischen Klubs zu verstärken.

## Auch jetzt noch

können Sie das **Posener Tageblatt** bei Ihrem zuständigen Postamt für den Monat **November** bestellen. Bestellen Sie noch heute, damit in der Zustellung keine Verzögerung eintritt.

### Verlag Posener Tageblatt

haftet und den Vissar Gerichtsbehörden zur Verfügung gestellt.

### Ostrowo

fliegende Preisurteile. In Verbindung mit der allgemeinen Bekämpfung der Teuerungsspekulation haben auch die Behörden unserer Stadt fliegende Kommissionen gebildet, die in mehreren Geschäften für Artikel des ersten Bedarfs Preisunterteilungen vorgenommen haben. Dabei sind drei Fälle von Preisüberletzungen festgestellt worden. Wie wir erfahren, soll diese Aktion auf den ganzen Kreis ausgedehnt werden.

fl. „Wahrsagerin von Ruf“ verurteilt. Mit berichtet im September von der Verhaftung einer „Wahrsagerin von Ruf“ namens Paulina Swizenko aus Posen wegen Beamtenehebreiung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Nunmehr wurde die „berühmte Russin“ vom hiesigen Bezirksgericht zu 8 Monaten Gefängnis mit einem Straußauschub von 4 Jahren verurteilt.

fl. Ueberfallen und ermordet. Am vergangenen Freitagabend wurde im benachbarten Groß-Gorschütz eine furchtbare Bluttat verübt, deren Opfer der 20jährige Ludwik Stefanial aus Zalesie wurde. St. kehrte an diesem Abend mit seinem Bruder und einem Bekannten vom Abendgottesdienst aus Groß-Gorschütz zurück, als aus der Dunkelheit plötzlich mehrere halbwidrige Burshen über sie herfielen, Ludwik St. von den beiden Begleitern trennten und ihm einige tödliche Stiche in den Rücken verletzten. Das alles geschah so schnell, daß die beiden anderen gar nicht zu Hilfe kommen konnten. St. sprach noch einige Worte und starb kurz darauf. Die Kriminalpolizei befragte den Tator und verhaftete eine Reihe von Jugendlichen, die der Mittäterschaft verdächtig sind. Der Ermordete, der in Kürze zum Militär sollte, war als stiller und ruhiger Mensch bekannt.

### Filmtruppe

#### von der Welt abge schnitten

London. Zwanzig Mitglieder einer englischen Filmgesellschaft sind auf einer einsamen Insel im Ozean, wo sie sich seit vier Monaten aufhalten, infolge der schweren Stürme der letzten Wochen von der Außenwelt abgeschnitten und senden drachtlose Hilferufe um Lebensmittel in die Welt. Ihre Aufenthaltsort ist die kleine Insel Foula, dreißig Meilen von der Shetland-Inselgruppe entfernt. Die Insel ist fünf Kilometer lang und drei Kilometer breit und zeichnet sich durch ihren wildromantischen Charakter aus. Ihre Klippen, die aus den Gewässern des Atlantischen Ozeans bis zu einer Höhe von 400 Metern steil emporsteigen, dürften die höchsten Europas sein. Der Film, der hier gedreht wird, führt den Titel „Der Rand der Welt“. Der Manager der Filmgesellschaft, der jetzt nach einer der Shetland-Inseln von London aus gereist ist, hofft, daß es möglich sein wird, durch Flugzeuge Lebensmittel über der Foula-Insel abzuwerfen und beim Eintritt besseren Wetters zum Abtransport der Filmschauspieler zu schreiten.

#### Zwei Pferde rannten zusammen

Ein Zwischenfall, der einzig dastehen dürfte, ereignete sich am letzten Sonntag in Neuh. Im Schützenparade-Jagdrennen stürzte der sechsjährige Hengst Woluntas bereits in der ersten Runde, lief dann einige Zeit reitelos im Felde mit, machte dann aber plötzlich kehrt und stürzte dem Felde entgegen. Inzwischen hatten sich Vertha und Musca vom Felde gelöst und lieferten sich einen heftigen Endkampf, als der reitelose Woluntas auf sie zu galoppierte. Etwa zweihundert Meter vor dem Ziel rannten Woluntas und Vertha trachend gegeneinander. Beide Pferde blieben sofort liegen — wie sich später herausstellte, hatten sie das Genick gebrochen — während Verthas Reiter in hohem Bogen durch die Luft flog. Glücklicherweise wurde das nachfolgende Feld durch die liegenden Pferde nicht in ein weiches Unglück verwickelt, auch hatte Jodei Köhler keinen Schaden genommen. Musca war inzwischen aus dem Rennen als leichte Siegerin hervorgegangen. Unter den Zuschauern hatte der Zwischenfall begeisterte Aufregung hervorgerufen.

Zum Silberputzen kaufen Sie die feinste Putz pasta. Mit Recht wählen Sie das feinste und beste Putzmittel, damit das Silber blank und glänzend wird und trotzdem nicht den feinsten Kratzer davonträgt.

Silber ist kostbar, aber noch kostbarer sind Ihre Zähne. Auch diese sollen glänzen in ihrem schönsten Eisenbleichmittel, mit ihrem wunderbaren Schmelz. Wählen Sie auch für Ihre Zähne die richtige Pasta, die gründlich reinigt, ohne den Schmelz der Zähne zu beschädigen.

### Odol-Zahnpasta

ist das feinste Pulver in Pastaforn. Nur eine solche Pasta erfüllt die Anforderungen, die Sie an ein ideales Zahneinigungsmittel stellen können. Odol-Zahnpasta wirkt außerdem erfrischend und belebend.

R. G. B.

geschätzten Spende einzureichen. Das Soff beträgt je Morgen Acker und Wiese ein Pfund Roggen, Wald und Unland ist beim Kleinbesitz abgabefrei. Bei Barleistungen ist der Zentner Roggen mit 9 Zloty anzusehen. Die Sammlung soll möglichst bis zum 27. d. Mts. durchgeführt sein. Im Laufe des November wird die Sammlung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in ähnlicher Weise durchgeführt.

### Koschmin

fl. Fahrplanänderung. Vom 20. Oktober gilt auf der Eisenbahnstrecke Koschmin-Gostyn für die Zeit der Zuckerrübenkampagne folgender Fahrplan: An Stelle des Zuges Nr. 3665 ab Koschmin 17.35 Uhr und an Gostyn 18.58 Uhr verkehrt der Zug Nr. 3665 A ab Koschmin 17.50, ab Pogorzela 18.47 und Gostyn an 19.44 Uhr. Ebenso fallen die Züge Nr. 3652 und 3664 ab Gostyn 5.50 und 14.30 Uhr und Koschmin an 7.13 und 15.58 Uhr aus. Es werden dafür die Züge Nr. 3652 A und 3664 A eingeführt, die Gostyn 5.23 und 13.50 Uhr verlassen, Pogorzela um 6.28 und 14.59 Uhr passieren und in Koschmin um 7.13 und 15.48 Uhr eintreffen.

### Snovercaw

pm. Es hagelt Strafmandate. Im Verfolg der am vergangenen Mittwoch durchgeführten Kontrolle der Preisprüfungscommissionen wurden über 70 Personen wegen Nichtanbringung der Preisverzeichnisse, Ueberschreitung der Preise sowie wegen Gewichtsunterbietungen zur Strafe notiert. In zwei Fällen wurde Brot beschlagnahmt, an dessen Gewicht 125 Gramm fehlten. Ferner wurden sechs nicht geeichte Waagen und eine Anzahl Gewichte mit Beschlag belegt.

### Krotoschin

fl. Erneute Brotpreisänderung. Nachdem erst kürzlich die Brotpreise in unserer Stadt herauf bzw. herabgesetzt worden waren, erfolgte am Sonnabend, dem 24. d. Mts., eine abermalige Festsetzung der Höchstpreise durch den hiesigen Starosten. So kostet in Zukunft ein Rilo Roggenbrot 1. Klasse 28 Groschen, 2. Klasse dagegen 23 Groschen. Die Ueberschreitung der Höchstpreise wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Zl. oder Haft bis zu 6 Wochen geschnitten. Weiterhin kann auch die Beschlagnahme der vorhandenen Waren erfolgen.

### fl. Verurteilter Gattenmörder.

Der Landwirt Stefan Cizgal aus Koschale hatte seine Ehefrau Berta ermordet und darauf das Anwesen in Brand gesteckt, um jeglichen Verdacht von sich abzulenken. Nun hatte sich der Mörder vor der hier amtierenden Landgerichtskommission aus Ostrowo zu verantworten. Die Verhandlung ergab folgendes Bild: Bereits seit dem Jahre 1935 kam es zwischen Cizgal und seiner Frau zu Streitigkeiten, die immer häufiger und erbitterter wurden. Am 3. Mai folgte C. seiner Frau auf den Boden, wo sie Heu holen wollte. Cizgal betäubte und erwürgte sie. Hierauf zündete er das Stroh auf dem Boden an. Durch das rechtzeitige Eingreifen der Nachbarn wurde der Brand gelöscht, und die schreckliche Tat kam ans Tageslicht. Zu seiner Entschuldigung führte der Angeklagte an, er habe seine Frau im Zorn erschlagen und leide außerdem an epileptischen Anfällen. Das Gericht verurteilte ihn zu 12 Jahren Gefängnis.

### Pinne

fl. Telephondraht über der Chaussee. Von dieser noch unbekanntem Täter wurde auf der Wronker Chaussee eine gemeine Tat begangen, die einem Motorabfahrer das Leben hätte kosten können. Quer über die Straße war ein Telephondraht gespannt. Der nach Wronke fahrende Rechnungsführer Ortwig aus Konin bei Pinne bemerkte nicht den Draht und prallte dagegen, so daß er beunruhigt liegen blieb. Der Gestürzte kam nach einiger Zeit wieder zu sich und blieb zum Glück von erheblichen Verletzungen verschont.

### Bleichen

fl. Wohnbarade für Arbeitslose. Da die Wohnungen in den städtischen Häusern überfüllt sind, trägt sich die Stadtverwaltung mit dem Gedanken, für Arbeitslose und Stadtarne, die ohne Obdach sind, eine Wohnbarade zu bauen. Die notwendigen Schritte zur Erlangung eines Baufonds sind bereits unternommen worden.

fl. Goldene Hochzeit. Am Sonntag feierten der frühere Grundbesitzer Friedrich Lobermeyer und seine Ehefrau Pauline, geb. Schulz, das Fest der Goldenen Hochzeit. Die kirchliche Feier fand im Anschluß an den Gottesdienst statt. Nach der Einsegnung vor dem Altar verlas Pfarrer Scholz das Glückwünschreiben des Evangelischen Konsistoriums in Posen und überreichte das Gebetsblatt der unierten evangelischen Kirche.

fl. Bergiftet. In der vergangenen Woche wurde im Radoliner Waide bei Zarotichin die Leiche einer männlichen Person gefunden, die die Kommission als den früheren Kassierer

Theofil Stenzel aus Potarzyce feierte, der längere Zeit ohne Arbeit war und in dürftigen Verhältnissen lebte. In einem Briefe, der am Vortage geschrieben worden war, gibt er den Grund zu seiner Verzweiflungstat an. Wie festgestellt wurde, hat sich Stenzel vergiftet.

### Wongrowich

fl. Die Ubezpieczalnia Spoleczna in Samter gibt zur Kenntnis, daß sich bereits eine große Anzahl von Legitimationen angehäuft hat. Die Legitimation muß persönlich in Empfang genommen werden, jedoch wird sie den auswärtig wohnenden Versicherungen gegen Voreinsendung von 50 Gr. in Briefmarken auf Wunsch zugesandt.

fl. Brandchronik. Ein großes Schadenfeuer brach bei dem Landwirt Michalski in Gorzowo aus. Es brannten die Stallungen mit 45 Kühen und der Speicher mit der ganzen Getreide- und Futterernte sowie landwirtschaftlichen Maschinen nieder. Die Pferde konnten gerettet werden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 43 000 Zloty und ist durch Versicherung gedeckt. Die Brandursache konnte bisher nicht festgestellt werden. — Bei dem Brand in Kleszka brannte die Scheune mit dem größten Teil der Ernte nieder. Es waren die Feuerwehren von Kleszka, Mioslawick und Kudwin herbeigeeilt, durch deren tatkräftiges Eingreifen es gelang, die Stallungen vor dem Feuer zu bewahren.

### Kawitsch

fl. Semmeln billiger. Ab Sonnabend beträgt der Preis für eine Semmel 4 Gr. Die Semmel hat jetzt ein Gewicht von 50 Gramm, während die 5-Groschen-Semmel 75 Gramm wiegt.

fl. Preiskontrolle. In unserer Stadt wird gegenwärtig von Beamten der Kreisstaroste und der Staatspolizei eine Kontrolle der Ver-

kaufsläden für Gegenstände des ersten Bedarfs durchgeführt. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Preisverzeichnisse gerichtet.

### Vissa

fl. Wichtig für Kaufleute. Der hiesige Stadtvorstand erinnert an die Verpflichtung zur Bekanntmachung der Preise für Waren des allgemeinen Bedarfs innerhalb des Ladens und in Form einer Preisliste, die im Schaufenster auszuklellen ist.

fl. Unterhaltungsabend zugunsten des „Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit“. Die Vorbereitungen für den Unterhaltungsabend, dessen Reinertrag zugunsten der Arbeitslosenhilfe geht und der am kommenden Sonnabend, dem 31. Oktober, im großen Saal des Hotel Polski stattfindet, sind in vollem Gange. Die Ausgestaltung des Abends liegt in bewährten Händen. Niemand aus den Reihen des Hilfskomitees hat sich geweigert, die ihm übertragene Arbeit zur Ausgestaltung des Abends zu übernehmen, und es kann also auch erwartet werden, daß niemand von der Bürgerschaft an diesem Abend fehlen wird. Beginn abends um 8 Uhr. Eintritt nur 50 Groschen. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung der Frau Chmara und des Herrn Marski erhältlich.

fl. Blutige Schlägerei bei einer Hochzeit. Bei einer Hochzeitsfeier in Pawlowice kam es zwischen den Gästen und fremden Eindringlingen zu einer Schlägerei, in deren Verlauf der Schuhmachergehilfe Fr. Nowak einen Messerstich in die Schulter erhielt, durch den die Lunge verletzt worden ist. Die Polizei hat die Täter Josef und Jan Tobola und T. Walkowial ver-

## Polizeipatrouillen durch arktische Gebiete

London. Der berühmte Kanadier aus Seumens Gedicht, der Europas überflüssige Höflichkeit nicht kannte, scheint mit seinem Satz, „wir Wilden sind doch bessere Menschen“ nicht ganz unrecht zu haben. In mehrjährigen Abständen schickt die kanadische Regierung auf dem Regierungsschiff „Nascopie“ eine Reihe von höheren Polizeibeamten in die arktischen Gebiete, um dort nach dem Rechten zu sehen, Gericht abzuhalten und Verbrecher der Bestrafung zuzuführen. Der Weg dieser Polizeipatrouille geht von Neufundland zu der im Norden der Quebed-Provinz liegenden Ungava-Bucht, von dort über die gewaltige Baffin-Insel bis hoch hinauf nach Südwesten zur Hudson-Bai und zurück nach Neufundland. Insgesamt eine Strecke von annähernd 20 000 Kilometer. Das Gebiet ist naturgemäß sehr dünn besiedelt. Trotzdem ist die Zahl der Verbrecher außerordentlich gering. Nur ein einziger Mord ist zu verzeichnen. Ein alter Eskimo hat, nachdem er einen viele Jahre vor der Ehe liegenden Fehltritt seiner Frau erfahren hatte, diese totgeschlagen und sich dann selbst das Leben genommen. In einem Ort am Ostufer der Hudson-Bai mußte ein älterer Eskimo wegen Körperverletzung bestraft werden. Solange keine Missionare im Lande waren, war es ein alter Eskimobrauch, daß ein auf die Jagd gehender Eskimo einfach ein junges Mädchen aufforderte, ihn auf dieser Wache, wenn nicht gar Monate währenden Tour zu begleiten. Die Missionare sind erfolgreich bemüht, diesen Brauch abzuschaffen. Als nun ein älterer Eskimo versuchte, den alten Brauch wieder aufleben zu lassen, lehnte das aufgeforderte Mädchen so energisch ab, daß sich der „Traditionshüter“ dazu hinreihen ließ, das Mädchen zu verprügeln. Ein junger Eskimo, der trotz seines poetischen Namens „D-Nuk-Sur“ an gefährlichen epileptischen Anfällen litt, wurde in Sicherungsverwahrung genommen. Sehr viel mehr als diese Fälle weiß der Bericht des die Arktisexpedition führenden Polizeibeamten nicht zu melden, und er schließt mit der Erzählung, daß von Grönland her ein Eskimo mit seinem Sohn fast 1000 Kilometer mit seinem Hundeschlitten eines der Quartiere der Polizeipatrouille aufgesucht hat, um von ihnen irgendeine Anstellung zu erhalten. Da sich das nicht ermglichen ließ, haben sie trotzdem fröhlich und vergnügt den 1000 Kilometer langen Rückweg durch Eis und Schnee wieder angetreten.

Landwirtschaftliche Ausfuhr Polens im September

Die Gesamteinfuhr Polens stellte sich im September d. J. auf 97.04 Mill. zł und die Gesamtausfuhr auf 89.32 Mill. zł, so dass die Septemberbilanz im polnischen Aussenhandel mit einem Passivsaldo von 7.72 Mill. zł abschliesst, gegen 1.62 Mill. zł im August.

Die Weizenausfuhr ist von 21.147 t im August auf 10.808 t im September zurückgegangen und die Roggenausfuhr von 34.720 t auf 29.396 t. Dagegen ist die Gerstenausfuhr von 24.626 t auf 50.067 t und die Hafenausfuhr von 5.135 t auf 8.573 t gestiegen.

Leichtes Ansteigen der Erdölausfuhr

Die Erdölerzeugung im Monat September 1936 hat sich gegenüber den Vormonaten wenig verändert. Nach einer geringfügigen Steigerung im August ist sie im September wieder von 4283 auf 4200 Waggons zurückgegangen.

Der Inlandsabsatz von Erdölprodukten zeigt im September gegenüber dem Vormonat eine Abnahme von 2929 auf 3262 Waggons. Es entfielen auf Benzin 604, Naphtha 1294, Gasolin und Brennöl 551, Schmieröl 483, Paraffin 100 Waggons.

Verhandlungen mit Italien im Dezember

Noch vor der Abwertung der italienischen Lire wurden zwischen Polen und Italien Verträge abgeschlossen, die die Abwicklung des polnisch-italienischen Warenverkehrs auf dem Wege des Verrechnungsverkehrs vorsehen.

Erfolgreicher Versuch mit dem Anbau mandschurischer Hirse

Aus Gorlice wird gemeldet, dass der erste Versuch mit dem Anbau mandschurischer Hirse auf der Lenkowszczyzna geglückt ist.

Firmennachrichten

- Generalversammlungen
Schweitz: „Przechowo“, GV. 9. 11. 36, 12 Uhr, im Lokal der Firma in Przechowo.
Koszen: Cukrownia Kościańska, GV. 30. 10. 1936, 17 Uhr, Kosten, im Administrationsgebäude der Firma.
Gdingen: „Budopol“, GV. 10. 11. 36, 16 Uhr, in Warschau, ul. Miodowa 27 (Zygmunt Zabierowski).
Gdingen: „Stocznia Gdynska“, GV. 29. 10. 36, 17 Uhr, im Lokal der Firma.
Posen: „Drukarnia Katolicka“, GV. 9. 11. 36, 17 Uhr, im Lokal der Firma.

Konjunkturbelebung in Polen

Das Warschauer Institut für Konjunktur- und Preisforschung stellt eine Besserung der Wirtschaftslage in Polen fest. Der Index der Industrieproduktion ist von 66.4 Mitte 1935 auf 71.3 Mitte 1936 gestiegen.

Die Konjunkturbelebung kommt in Polen erst in letzter Zeit etwas stärker zum Ausdruck, während sie im übrigen Auslande schon seit längerer Zeit merkbar in Erscheinung trat.

Auffälliger Rückgang der Kunstseidenausfuhr

Im Zusammenhang mit den seit der Einführung der Devisenbewirtschaftung in Polen bestehenden Schwierigkeiten für eine ausreichende Rohstoffversorgung der Textilindustrie und den Bestrebungen zu einer stärkeren Anwendung künstlicher Spinnstoffe ist die Entwicklung des Aussenhandels mit Kunstseide sehr aufschlussreich.

Stärker und auffällender sind die Veränderungen bei der Ausfuhr von Kunstseide, Kunstseidengarnen sowie von Kunstseiden- und Halbseidengeweben.

Die Erdölgewinnung in den ostrussischen Erdölgebieten

Der Leiter der Hauptverwaltung der Erdölindustrie der Sowjetunion, Barinow, veröffentlicht im Organ des Volkskommissariats der Schwerindustrie „Sa Industrialisazija“ einen Artikel, in dem er sich mit der Entwicklung der Erdölgewinnung in den ostrussischen Erdölbezirken von Ischimajewo und Emba befasst.

derer Spinnstoffe in Polen — sehr stark zurück. Im Juli liegt sie wertmässig bereits mit 131.000 zł unter der entsprechenden Vorjahresziffer, die noch 133.000 zł betrug.

Bevorstehender Abschluss der landwirtschaftlichen Entschuldung

Die landwirtschaftliche Entschuldung in Polen, die durch die staatliche Akzeptbank erfolgt, geht ihrem Abschluss entgegen. Die Kredite, die durch die Akzeptbank bereitgestellt werden, dürften in aller nächster Zeit die Summe von 400 Mill. zł erreicht haben.

Letlands Landmaschinenbau und Landmaschineneinfuhr

Dieser Tage fand im lettischen Landwirtschaftsministerium eine Konferenz über die Fragen des Landmaschineneinsatzes in Lettland statt, an der sich ausser dem Landwirtschaftsminister Birnecks die Vertreter des Finanzministeriums, der landwirtschaftlichen Organisationen, der Landmaschinenindustrie und des Landmaschinenhandels beteiligten.

Frachten nach holländischen Häfen vorerst in Goldgulden

Die Schifffahrtlinien, die einen regelmässigen Verkehr zwischen Danzig/Gdingen—Rotterdam unterhalten, haben nach Pressmeldungen beschlossen, die Frachtsätze, die in holländischen Gulden erstellt sind, vorerst nach dem Goldkurs: 12 hfl. = 1 zł zu berechnen.

Herabsetzung des Diskonts der Niederländischen Bank

Die Niederländische Bank hat mit Wirkung vom 20. 10. 36 ihren Diskont um ein halbes Prozent von 3 auf 2½ Prozent herabgesetzt.

rückläufig waren, konnten andererseits BMW 1. Akku ¼, Schultheiss ¼ und Daimler ¼ gewinnen.

Märkte

Getreide, Posen, 26. Oktober 1936. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table with columns for grain types (Roggen, Weizen, Braugerste, etc.) and their prices in Zloty. Includes sub-sections for 'Richtpreise' and 'Stimmung: ruhig'.

Gesamtumsatz: 2315.7 t, davon Roggen 677, Weizen 144, Gerste 123, Hafer 73 t.

Getreide, Bromberg, 24. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Umsätze: Roggen 35 t zu 18.75, Weizen 26.25 bis 26.50, Braugerste 25—25.50, Hafer verregnet 16.25—16.75, Roggenkleie 13—13.25, Weizenkleie grob 14.25—14.50, Weizenkleie mittel 13—13.50, Weizenkleie fein 13.50—14, Gerstenkleie 14.75—15.50, Winterraps 43—44, Winterrüben 41—43, Senf 31—33, Leinsamen 38—40, Peluschkern 22—23, Felderbsen 21—24, Viktoriaerbsen 22—26, Folgererbsen 20—21, Blaulupinen 9.50—10.50, Gelblupinen 12.50 bis 13.50, Wicken 20—21, Weissklee 105—125, Rotklee roh 95—115, Pommereller Speisekartoffeln 3—3.50, Netzekartoffeln 3—3.50, Fabrikkartoffeln für kg-% 15—15½ gr, Kartoffelflocken 14.50—15.25, blauer Mohr 60—65, Leinkuchen 21.50—22, Rapskuchen 17.50—18, Sonnenblumenkuchen 20—21, Netzeheu 3—4. — Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 1840 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 376, Weizen 155, Braugerste 55, Hafer 220, Roggenmehl 75, Weizenmehl 70, Roggenkleie 65, Weizenkleie 15, Folgererbsen 10, Viktoriaerbsen 15, Kartoffelflocken 107, Speisekartoffeln 150, Fabrikkartoffeln 30, Zuckerrüben 100, Pflanzkartoffeln 15, Raps 25 t.

Getreide, Danzig, 24. Oktober. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 129 Pfund 26, Roggen 19—19.30, Gerste, feine 26 bis 27, Gerste, mittel, laut Muster 24—25, Gerste 114/15 Pfd. 23.50—23.75, Gerste 110 Pfund 22.50—22.75, Gerste 105 Pfd. 21.50 bis 21.75, Gerste, galiz. wdh., 105 Pfd. 21.50, Hafer flau 16—18, Viktoriaerbsen 22—30, grüne Erbsen 22—27, Peluschkern 23—24.50, Wicken 22—23, Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 1, Roggen 20, Gerste 39, Hafer 18, Hülsenfrüchte 8, Kleie und Oelkuchen 18.

Getreide, Danzig, 24. Oktober. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 129 Pfund 26, Roggen 19—19.30, Gerste, feine 26 bis 27, Gerste, mittel, laut Muster 24—25, Gerste 114/15 Pfd. 23.50—23.75, Gerste 110 Pfund 22.50—22.75, Gerste 105 Pfd. 21.50 bis 21.75, Gerste, galiz. wdh., 105 Pfd. 21.50, Hafer flau 16—18, Viktoriaerbsen 22—30, grüne Erbsen 22—27, Peluschkern 23—24.50, Wicken 22—23, Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 1, Roggen 20, Gerste 39, Hafer 18, Hülsenfrüchte 8, Kleie und Oelkuchen 18.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrucci; für Wirtschaft: I. V. Alexander Jursca; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursca; für Feuilleton und Unterhaltungsbilage: I. V. Eugen Petrucci; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc. Drukarnia i wydawnictwo Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse vom 26. Oktober

Table listing various securities and their prices, including Staatskonvert-Anleihe, Prämien-Dollar-Anleihe, and obligations of the city of Posen.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig
Danzig, 24. Oktober. In Danziger Gulden wurden für telegraph. Auszahlungen notiert: London 1 Pfund Sterling 25.93—26.03, Berlin 100 RM (verkehrslos) 211.94—212.78, Paris 100 Franken 24.65—24.75, Zürich 100 Franken 121.80—122.28, Brüssel 100 Belga 89.30—89.66, Amsterdam 100 Gulden 285.70—286.82, Stockholm 100 Kronen 133.70—134.24, Kopenhagen 100 Kronen 115.70—116.16, Oslo 100 Kronen 130.30—130.82, New York 1 Dollar 5.2995 bis 5.3205.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 26. Oktober. Tendenz: uneinheitlich. Zum Wochenbeginn eröffnete die Börse in uneinheitlicher Haltung. Im allgemeinen übte man Zurückhaltung. Infolgedessen war die Geschäftstätigkeit begrenzt. Während einzelne Werte, wie z. B. Harpener (-¼), Farben (-1) und Oststein (-½), Höchst (-½) und Mansfeld (-¼)...

Die glückliche Geburt eines Sonntagsmädchens zeigen in dankbarer Freude an  
**Erhard Kioek u. Frau Herta**  
geb. Wernicke.  
Z. Zt. Pniewy, den 25. Oktober 1936

**Stanisław Kozłowski**  
Poznań, Wrocławska 23/25.  
Gegr. 1907. Gegr. 1907.

empfehlen  
**Streich-, Blech- und Blas-Instrumente**  
aller Art, Jazz-Instrumente, Grammophone  
und Spielplatten in grosser Auswahl.  
Sämtliche Zubehörteile für alle Instrumente,  
Saiten usw.  
**Eigene Werkstätte.**  
Reelle Bedienung. Billige Preise.

**Eichen- und Eschenrundholz**

fr. Einschlag und Schnittmaterial kauft Exporteur per  
Kasse. Gef. Angebote sind unter Nr. 1266 an die  
Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3, zu richten

**Schussbücher**  
für



**Treibjagden**

in Taschenbuch-Format.  
Holzfreies Papier, fest gebunden  
**Preis 4 zł** zuzügl. Porto empfiehlt

**CONCORDIA Sp. Akc.**  
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

**Die kalte Jahreszeit naht!  
Herbst- und Wintergarderobe  
reinigt und färbt!**

**Dr. Proebstel i Ska.**  
FILIALEN:  
ul. Strzelecka 1 ul. Fr. Ratajczaka 34  
ul. Podgórna 10 ul. Dąbrowskiego 12  
ul. Kraszewskiego 17.

**Aug. Hoffmann, G涅ZNO - Tel. 212**  
Baumschulen und Rosen-Grosskulturen.

**Erstklassige grösste Kulturen** garantiert gesunder,  
sortenechter **Obstbäume, Alleebäume, Sträucher,**  
**Stamm- und Buschrosen, Stauden- und Hecken-**  
Gegr. 1837 pflanzen. Gegr. 1837  
Sorten- und Preisverzeichnis in Polnisch und Deutsch gratis.

Für unsere Jungen!

**Spiel, Sport  
und Werkdienst**

Ein Handbuch für Jungen und Jungenführer  
herausgegeben von L. VOGT und A. SEEBERG.  
Mit einem Anhang: Gesundheitliche Ratschläge für die im  
Ausland lebende deutsche Jugend von  
Prof. Dr. P. Mühlens.  
Preis zł 4,40

**Vorrätig in der  
KOSMOS - BUCHHANDLUNG**

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25. Tel. 6589  
Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung  
des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheck-  
Konto Poznań 207915

Suche vom 1. Januar  
1937 zu pachten allein-  
geführt  
**Kolonialwaren-  
geschäft**  
möglichst mit Auffahrt.  
Off. bitte unt. „R. 1274“  
a. d. Geschft. d. Zeitung  
Poznań 3 zu senden.

**Flügel**  
(Feurich), Piano  
(Feurich), Piano  
(Rösch), Harmonium  
(Manborg), Alte Geige  
(Sobp), Cello, Kinder-  
cello, Bratsche, Gitarre.  
Musikalien für Klavier,  
Gesang, Streichinstru-  
mente, Studien- und  
Unterrichtswerke, Dra-  
matiken, Partituren, Or-  
chesterwerke u. v. andere  
zu verkaufen.  
Anderlitz, Inowroclaw,  
Marsz. Piłsudskiego 16.



in moderner Ausführung  
schnell und billigst.  
**Buchdruckerel**  
**Concordia Sp. Akc.**  
Poznań  
Al. Marsz. Piłsudskiego 25  
Telefon 6105 - 6275.

**Damen-Hüte**  
die neuesten Formen,  
Schals, Bastenmützen in  
großer Auswahl, kauft man  
billigst bei  
**E. Reimann, Poznań,**  
Półwiejska 38. Tel. 3866.  
Umpressen, Umarbeitungen  
werden sauber ausgeführt.  
Trauerhüte vorrätig.

**Alten Schmuck**

arbeite ich schnell u. einwandfrei  
nach den neuesten Modellen um  
**W. Kruk, Poznań**  
ul. 27 Grudnia 6  
**Juwelier und Goldschmiedemeister**  
Eigene Werkstatt für Uhren- u. Goldreparaturen

**Damen- u. Herren-Friseur-Salon**

**K. Dogel,**  
Poznań, ul. Nowa 8.  
Erstklassige Bedienung!

**„MASCOTTE“**  
św. Marcin 28.

**Neue modernste Wollen**  
grösste Auswahl, billigste Preise.  
**Moderne Zeichnungen**  
alle Stickgarne sowie Häkel- und  
Stricknadeln stets am Lager.  
Neusortiment von Knöpfen  
und Klammern.

**Klavierunterricht**

**E. BAESLER dipl.**  
Szamarzewskiego 19a, m. 17.

**Installationsarbeiten**

**Gas- und Wasserleitungen**  
**Neuanlagen u. Reparaturen**  
Beste Ausführung - Solide Preise!  
**K. Weigert, Poznań I.**  
Plac Sapieżyński 2. - Telefon 3594.

Überschreiftwort (fest) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 10 „  
Stellengesuche pro Wort ----- 5 „  
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

**Kleine Anzeigen**

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen  
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

**Verkäufe**  
ermittelt der Kleinanzeiger  
teil im Pol. Tageblatt! So  
lobst, Kleinanzeigen zu lesen!

Wir empfehlen:  
**Kartoffel-Dämpfer**  
**Quetschen**  
**Gabeln**  
Dampferzeuger  
eigener Fabrikation  
Landwirtschaftliche  
Sentralgenossenschaft  
Spöldz. z ogr. odp.  
Poznań.

**Siemena**  
Lohnfrüchtlager auf Gram-  
mophonplatten.  
**St. PEŁCZYŃSKI,**  
Poznań, Grudnia 1.

**Feldbahngleis**  
ca. 500 Meter und einige  
Rippförmig, gut erhalten,  
zu kaufen gesucht. Off.  
an „Par“, Poznań, Al.  
Marcinowskiego 11 unt.  
„Kolejka“.

**Damenwäsche**  
Damen- und  
Kinderwäsche  
aus Baumwoll-  
Seide, Milaines-  
Seide, Tulle de soie,  
Seiden-Trikot, Kan-  
sat, Satin, Leinen,  
sowie alle Tricotwäsche  
empfehlen in allen  
Größen und großer  
Auswahl  
**J. Schubert**  
Leinenhaus  
und Wäschefabrik  
Poznań,  
nur 76  
Stary Rynek 76  
Rotes Haus  
gegenüb. d. Hauptwache  
neben der Apotheke  
„Pod Lwem“  
Um Irrtümer zu ver-  
meiden, bitte ich  
meine Kundschaft  
genau auf meine  
Adresse  
Stary Rynek 76  
zu achten.

**Trikotagen**  
**Gardinen**  
**Steppdecken**  
**Ausstattungen**

Herrenwäsche  
Damenwäsche  
Kindenwäsche  
Berufskleidung  
Strümpfe usw.

stets in grosser Auswahl  
**J. SCHUBERT**  
Poznań,  
Stary Rynek 76  
Rotes Haus  
gegenüber der Hauptwache  
Tel 10-08.

**1 Couch**  
sehr gut erhalten, fast  
neu, zu verkaufen.  
Dolna Wilda 32, W. 6.

**Hella**  
Beyers frisch-lebendige  
Frauen-Zeitschrift  
bunt - billig - bildend  
mit allem, was das  
Herz einer Frau erheitert  
**für 35 gr.**  
bei der  
**Kosmos-Buchhandlg**  
Poznań,  
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

**Junters**  
**Gas-Badeofen**  
Emaile - Badewanne,  
komplett, billig zu ver-  
kaufen. Anfragen:  
Klempnerei Wille  
Wielkie Garbary 12.

**Coupewagen**  
leicht, gut erhalten, Kar-  
toffeldämpfer, Herren-  
pelz billig.  
Müller, Stawna 6.

**Pelze**  
Pelshosen, Pelzjaden,  
Pelzjoppen, Katzenfell-  
westen, Hirschfellwesten.  
Dankiewicz  
Armarsta 1.

**Kaufgesuche**  
**Grafensteiner**  
Apfel kauft, zahle Höchst-  
preise. Off. unter 1273  
a. d. Geschft. d. Zeitung  
Poznań 3.

**ierne**  
**Spiritus-Fässer**  
für Spiritus-Verladung  
zu kaufen gesucht.  
Dom. Samroniec  
poczta Rozanna,  
pow. Swiecie.

**Mtes, gut erhaltenes**  
**Fahrrad**  
wird zu kaufen gesucht.  
Offert. unt. 1275 an die  
Geschft. dieser Zeitung  
Poznań 3.

**Blei**  
Abfälle - Abfälle  
kaufe jede Menge per Kasse.  
Matecki,  
Górna Wilda 93, m. 6

**Radio**  
**Telefunken 9**  
Batterie-Empfänger  
günstig zu verkaufen.  
E. Minte  
ul. Kantata 7.  
Telephon 2922.

**Grundstücke**  
**Villa**  
7 Zimmer, Rohzustand,  
Garten, 6105 qm, mit  
Bäumen zu verkaufen.  
Górna Wilda 36, m. 4.

**Vermietungen**  
Sonnige  
**5-Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör, im  
3. Stock der oberen  
Str. Marcin, sofort zu ver-  
mieten.  
Waldemar Günter  
Poznań  
Sew. Mielżyńskiego 6.

**7 Zimmerwohnung**  
komfort. sehr billig,  
155.- zł, gegenüber  
Wilson - Park, zu ver-  
mieten. Auskunft:  
Matejki 57, Wohn. 12.

**5 oder 6**  
evtl. 7-Zimmerwohnung  
mit allem Komfort, erste  
Etage, sehr sonnig, voll-  
ständig renoviert, mit  
neuen Ofen, in der Nähe  
des Wilsonpark. Infor-  
mationen Telefon 2863.

**Unterricht**  
erteile  
**Klavierstunden**  
Telefon 3255.  
Fredry 4, Wohn. 5.

**Polnisch**  
erteilt geprüfte Lehrerin.  
Pierackiego 8, W. 12.

**Stellengesuche**  
Deutsche Studentin sucht  
ab sofort oder später Stel-  
lung als  
**Hauslehrerin.**  
Off. u. 1264 an d. Geschft.  
d. Zeitung Poznań 3.

**Junger Mann**  
24 Jahre alt, Poltwaise,  
evgl. ehrl. Iebig, sucht  
Beschäftigung als Arbei-  
ter, Hausdiener, Bote.  
Gute Zeugnisse vorhan-  
den. Gefl. Zuschriften  
unter 1269 a. d. Geschft.  
dies. Zeitung Poznań 3.

Suche j. meinen Sohn,  
17 Jahre, kräftig und  
gesund, gute deutsch-  
polnische Sprachkenntn.,  
**Seherstelle**  
in Wollerei oder gutem  
Kaufmannsbetrieb. An-  
gebote unter 1265 an die  
Geschft. d. Ztg. Poznań 3  
erbeten.

Anständige, arbeits-  
same  
**Frau**  
mit Kochkenntnissen sucht  
Stellung in einfachem  
Haushalt oder auf Gut,  
für Küchenarbeit und  
Geflügel. Off. unt. 1267  
a. d. Geschft. d. Zeitung  
Poznań 3.

**Offene Stellen**  
Suche zum 1. Novem-  
ber ein  
**Stubenmädchen**  
Zeugnisabscr. u.  
haltensprüche an  
Frau Stegmann  
Kaczagórcza, v. Boze-  
cicki, vom. Protokoll.

**Tüchtiges**  
**Mädchen**  
für Haushalt gesucht.  
Pierackiego 11. Hof im  
parterre B. 12.

**Rinderfräulein**  
gut empfohlen, jung, ge-  
sund, gut erzogen, zu  
Mädchen gesucht.  
Grzymałowska, Karło-  
wiczka, Warszawa 1000.

**Pachtungen**  
**500 Morgen**  
bei Poznań zu  
zu pachten  
gesucht. Lotes u. Leber-  
des Inventar wird über-  
nommen. Angebote an  
„Denar“, Poznań,  
Wielka 10 unt. Nr. 131.

Suche eine  
**Wollerei**  
zu pachten  
A. Zabel, Karolin  
Kreis Szamotuldy

**Verschiedenes**  
**Schwefel Janina**  
ist zurück.  
Massage - Einreibungen  
- Krankenpflege.  
Sw. Marcin 34, Wohn.  
Box 2-6 Wb.

**Gebamme**  
**Rowalewska**  
Lakowa 14  
Rat und Hilfe bei Geburt  
und in allen Fällen

**Acker-  
geräte**  
Schare  
Streichbrotter  
Anlagen  
Schrauben  
Pflugersatzteile  
zu allen Systemen  
billigst  
**Woldemar Günter**  
Landw. Maschinen,  
Bedarfsartikel,  
Oele - Fette  
Poznań,  
Sew. Mielżyńskiego 6.  
Tel. 52-25.

**Warme Zimmer**  
durch  
**Spar-Ofenheizungs-  
Oefen**  
„GNOM“  
an jeden Kachel-  
ofen anzubringen.  
**Hauptverkaufs-  
stelle**  
**Woldemar Günter**  
Landmaschinen  
Poznań  
Sew. Mielżyńskiego 6  
Telefon 52-25.

**DEINE  
BÜCHER  
HELFE DIR DURCH  
DAS LEBEN**

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten.